

INGEBORG FLEISCHHAUER

Diplomatischer Widerstand
gegen
»Unternehmen Barbarossa«

Die Friedensbemühungen
der Deutschen Botschaft
Moskau 1939-1941

ULLSTEIN

INHALT

Vorwort	9
Die Voraussetzungen: Der Hitler-Stalin-Pakt - Ein Bündnis zum Kriege?	14
I. Die Aufteilung Polens - Die sowjetischen Befürchtungen verringern sich	29
II. Der Grenz- und Freundschaftsvertrag (28. September 1939) - Der Rahmen der Kooperation wird abgesteckt »Wirtschaftsbündnis« statt Militärbündnis Die Ziehung der politischen Grenzen Stalins Pläne für die sowjetische »Interessensphäre« Das Staatsbankett Die Reaktion des Diplomaten	48 54 64 70 79 84
III. Die Phase der Kooperation - Das sowjetische Selbstbewußtsein erstarkt Der Kampf um die russischen Rohstoffe Der Winterkrieg: Hitler erkennt ein russisches Debakel Die deutschen Blitzsiege im Norden und Westen Die sowjetische Randstaatensicherung im Westen Die baltischen Staaten Bessarabien und die Frage der Bukowina Hitlers Wendung gegen Rußland	95 105 121 146 161 163 177 190
IV Das Ringen um ein neues Bündnis Der Plan der Rußland-Diplomatie - Viermächtepakt als Bollwerk gegen den Rußlandfeldzug Der Zweite Wiener Schiedsspruch Der Dreimächtepakt	204 204 208 214

Der Entwurf des Viermächtepakts	224
Die Bündnis-Idee Hitlers: Der Besuch Molotovs in Berlin	230
Die sowjetische Note vom 25. November 1940	258
V Die Vorbereitung von »Unternehmen Barbarossa«	267
Der deutsch-sowjetische Handelsvertrag (10. Januar 1941)	277
Der deutsche Vormarsch auf dem Balkan	285
Der sowjetisch-japanische Neutralitätsvertrag	294
Die Warnungen Schulenburgs an Hitler	305
Die Vollendung des deutschen Aufmarsches gegen die UdSSR	311
Die Warnung an die Sowjetregierung	316
Das TASS-Kommunique vom 13. Juni - Höhepunkt der Beschwichtigung Stalins	334
VI. Der Krieg ohne Erklärung	344
Schlußbetrachtung	361
Anmerkungen	367
Personenregister	413